

Pressemitteilung 06.11.2009 anlässlich des Weltaidstages 2009

Wir dürfen Aids nicht Vergessen !

Obwohl die Bedrohung durch Aids unverändert hoch ist, ist sich dessen kaum noch jemand bewusst. Besonders jüngere Menschen halten Aids für behandelbar. Heute bezeichnen nur noch 29 Prozent der Gesamtbevölkerung und 38 Prozent der 16- bis 20-Jährigen Aids als eine gefährliche Krankheit (Quelle: Informationsbrief der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, „Gib Aids keine Chance aktuell“). Dies wirkt sich auf Denken und Handeln aus: Die Menschen schützen sich nicht, weil sie die Gefahr einer Infektion unterschätzen - und Aids einfach vergessen haben.

Aids ist aber nicht tot.

Im Gegenteil, Aids ist noch immer eine große Gefahr. Die Zahl der Ansteckungen geht nämlich nicht zurück, sondern steigt jährlich um circa 1 100 neue Aids-Erkrankungen und circa 3000 HIV-Neuinfektionen in Deutschland (Quelle: Epidemiologisches Bulletin Nr. 47, Robert-Koch- Institut). Keiner interessiert es mehr, keiner redet mehr darüber, keiner hört mehr richtig zu. Die Vielzahl der Aufklärungs- und Präventionskampagnen zum Thema Aids kämpfen vor allem rund um den Welt-Aids-Tag am 1. Dezember um die Aufmerksamkeit der Menschen.

Das Thema wird dabei so überstrapaziert, dass die Bereitschaft der Menschen zuzuhören dramatisch sinkt: kaum jemand überdenkt mehr wirklich seine Einstellung zu Aids. Zudem wird es immer schwieriger, Medienpartner und prominente Multiplikatoren davon zu überzeugen, soziale Projekte zu unterstützen und als Partner aufzutreten. Die Erfolgsaussichten für eine weitere Aids-Kampagne sind also von vornherein nicht besonders gut. Auch weil es ohne eigenes Budget fast unmöglich ist, eine Öffentlichkeit für sein Anliegen zu schaffen.

Eine Allianz gegen das Vergessen bilden: Damit Aids nicht in Vergessenheit gerät, ist ein langfristiges Engagement unerlässlich. Für eine gute Aufmerksamkeit müssen sowohl Medienentscheider als auch Prominente langfristig als Partner gewonnen werden. Zielgruppe der Kampagne sind alle Menschen, die Aids vergessen haben. Insbesondere aber Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 16 und 25 Jahre, die erste sexuelle Erfahrungen machen. Sie verschließen aus Unwissenheit oder Naivität die Augen vor der Ansteckungsgefahr und den Gefahren der Erkrankung. Sie denken noch immer, Aids sei heilbar oder ausschließlich eine Krankheit homosexueller Menschen oder Drogenabhängiger. Oder noch schlimmer, dass Aids nur in Afrika ein Problem sei. Dass sich auch in Deutschland pro Tag 8 Personen neu infizieren, haben sie vergessen (Quelle: Epidemiologisches Bulletin Nr. 47, Robert-Koch-Institut).

Viele Elemente des Internetauftritts www.vergissaidsnicht.de binden Nutzer aktiv ein: Sie erhalten die Möglichkeit als Videobotschafter den „Vergiss Aids nicht“-Spot nachzudrehen und hochzuladen.

Deshalb gilt: Wir dürfen Aids nicht Vergessen !

Pressekontakt:

Vergiss Aids nicht e.v.
Brauhoofstrasse 12
10587 Berlin
Telefon: 030 - 221 922 89-0